

Laibacher



Zeitung.



Freitag den 8. Heum. 1791.

## Inländische Nachrichten.

Wien den 2. Seem. Se. Majestät haben dem Herrn Michael Schweighofer den Stallum agendi bey der K. K. Illyrischen Hofstelle allergnädigst zu bewilligen geruhet. — Die Erzherzogin Großherzogin von Toskana, ist wieder vollkommen hergestellt, und hat sich zur grossen Freude aller Einwohner von Florenz, am 15. Brachm. öffentlich gezeigt. — So stark nun auch die Vorkehrungen zum Kriege getroffen werden, so wollen doch mehrere Ansehnliche Wettungen machen, daß es zu nichts thätigen kommen wird, sondern der Frieden desto gewisser in baldem erfolgen dürfte. — Vermög eines Vorgestern aus Bukarest hier angekommenen Kurriers soll neuerdings gute Hoffnung zum baldigen Frieden seyn, man glaubt daher allgemein, daß die an die Gränzen beorderten Truppen wieder hier verbleiben werden. — In Betreff deren Quartiers Gel-

der für die K. K. Beamten, solle die Anordnung geschehen seyn, daß künftig kein Beamter ein Quartiergeld mehr erhalten solle, wenn er nicht von seiner betreffenden Hofstelle darzu vorgeschlagen ist: hingegen solle den Stellen auf das nachdrücklichste anbefohlen worden seyn, immerhin die alt gedienten und söderksamst geschicktesten Beamten vor den jüngeren in Vorschlag zu bringen. — Es solle der Antrag seyn zu Brüssel eine Monturs-Kommission wieder zu errichten, weil diese allda sicher, und für den Dienst bequemer als in Gent sey. Es heißt daher, daß der Hr. General und Monturs-Inspeteur v. Langl dieserwegen dahin eine Reise vornehmen werde. — In Anbetracht des Blanchardischen Luftballons will man versichern, daß um das Publikum zu entschädigen zwar ein Ballon unentgeltlich steigen werde; um aber den Zu-

lauf des Volks nicht allgemein zu machen, so soll zu gleicher Zeit gegen Erlegung des gewöhnlichen Leggelds ein schönes Feuerwerk abgebrannt werden. — Zu der durch den Tod des Fürst Bischofes von Brixen erledigten Würde soll der Herr Graf Lodron die meiste Hoffnung haben. — Se. Excellenz der Herr Graf Rawitzky Minister am großbritannischen Hofe ist vor 2 Tagen hier angelanget. — Frankreichs Schwindelgeist scheint in den angrenzenden östereichischen Provinzen Wurzel zu fassen, und unter dem Wolke Empdrungen zu verursachen. Um dieses schnell um sich greiffende Uebel gleich im Keime zu ersticken, hat das vorderösterreichische Subernium eine Verstärkung des dortigen ohnehin zahlreichen Militärs anverlangt. — Man arbeitet bey der obersten Justizstelle an der Wiedereinführung der Todesstrafe. Die häufig sich ereigneten Mordthaten scheinen dieselbe nothwendig zu machen, und es soll bereits dahin gestimmt worden seyn. — Ein Italiäner hat bey der Behörde den Vorschlag gemacht, bey der bevorstehenden Krönung in Böhmen besonders glänzende Feste veranstalten zu dürfen. Er wiew unter andern den berühmten Jahrmart von Benedig auf die täuschendste Art vorstellen. Ein Fond von mehreren 100,000 fl. ist von einer Gesellschaft einiger angesehenen Banquiers zu diesem kostspieligen Unternehmen bestimmt. — Vor ungefähr zwey Wochen entließ dem griechischen Handelsmanne Promino während seiner Abwesenheit ein feinerer näher Verwandter, der bey ihm die Stelle des Kassiers verratt, mit einer Summe von 64,000 fl. Man sandte sogleich Steckbriefe nach allen Gegenden aus, und endlich hat man erfahren, daß der Flüchtling gerade seinen Weg nach

England genommen, dort seine Geliebte, die Kammerjungfer der Fürstin Lignowsky geehliget habe, und mit ihr auf einem Schif nach Amerika abgefahren sey. Dieses sonst berühmte Handelshaus befindet sich dieses Zufalls wegen in einer sehr bedenklichen Lage.

Klagenfurt den 4. Seum. Den 28. Brachm. Nachmittags gegen 1 Uhr, stiegen in der Ferne unseres Horizonts von mehreren Seiten Gewitter auf — gegen 2 Uhr fuhr plößlich unter einem entsetzlichen Krachen ein Blitz aus den zerrissenen Wolken in die Viktringer Vorstadt herunter, und schlug in den Stadel des sogenannten Korpitschischen Mayerhofes durch die Dachspize in den Heuboden, so, daß alsoogleich nach dem Feuerstreich der Dampf daselbst aufstieg. Hart an diesem Stadel ist ein Gärtnerhäuschen angebauet, auch dieses schlug der nämliche Blitzpfeil so gewaltig durch, daß er die ganze Decke des Zimmers zerriß, und alles, was im Zimmer war, Fenster, und andere Gläser in kleine Stücke zerschmetterte — eine Sackuhr, die an der Wande hieng, und in eine Haubenschachtel, ohne mindeste Berührung derselben, die goldenen Borden beschädigte — selbst das im Zimmer stehende Bett zündete, und die drey Einwohner dieses Häuschens, die eben in holder Ruhe nach der Arbeit im Zimmer beisammen saßen, dergestalt betäubte, daß man an dem Dienstmädchen anfangs gar kein Zeichen eines Lebens mehr spürte — daß man ihr zweymal nacheinander, wie auch dem Gärtner, und seinem Weibe, die ebenfalls vor Schrecken auffer sich waren, die Adern öffnen mußte. Zum großen Glück waren bald Leute genug vorhanden, welche die Hülfe nicht säumten (um so mehr, da die Betroffenen bey

ihren Mitbürgern allgemein geschätzte, und beliebte Leute sind) so, daß das Feuer nicht um sich greifen, und auf der Stelle gelöscht werden konnte. Vorzüglich hat man aber dieses Glück dem Eifer, und den besten Anstalten unsers würdigen und thätigen Herrn Kreishauptmannes Freyherrn v. Hingenau zu verdanken.

Triest den 2. Seum. Nach Briefen aus Mayland vom 20. Brachm. befinden sich Sr. K. K. Maj. und J. J. K. K. H. in vollkommenen Wohlseyn. Allerhöchst-dieselben geben täglich Jederman Gehör und fahren fort die Merkwürdigkeiten der Stadt und des Landes in Augenschein zu nehmen. Den 9. Brachm. machten Sr. Maj. in Gesellschaft Allerhöchst-beroh. Hrn. Bruders, des Erzherzogs Ferdinand, eine Reise nach Como, die einzige Stadt der Lombardey, welche Sr. Maj. noch nicht gesehen hatten, und wurden dort, wie allenthalben, unter großem Jubel und vielfältigen Freudenfesten empfangen. Inzwischen hatten sich die Erzherzoge Kael und Leopold K. K. H. über den sogenannten Lagomaggiore nach Arona und den Boroma - Inseln begeben, und waren über die Varese Straße ebenfalls zu Como angelangt, woher Sie mit Sr. K. K. Maj. am 10. nach Mayland zurückkamen. An diesem Tage haben J. J. K. K. H. der Herzog von Aosta und die Herzogin, dessen Durchl. Gemahlin in Gesellschaft der Frauen Erzherzogin K. H. eine Reise nach Monza gemacht. Den 13. war Ballfest im großen Theater, das der gesammte Hof mit seiner Gegenwart beehrte. Den 16. sind der Herzog von Aosta und Sr. Durchl. Gemahlin K. K. H. nach Turin zurückgereiset. Des Erzherzogs Ferdinand und Sr. Durchl. Gemahlin K. K. H. haben dieselben bis Bassalora begleitet.

Braz den 4. Seum. Der Großvezier soll mit seiner größten Macht nicht bey Silistria, sondern bey Widdin stehen, und des Vorhabens seyn, den im Jahr 1788. glücklich vollbrachten Einfall in das Banat, heuer wieder zu versuchen, und seinen Untergebenen durch die Zusicherung einer reichen Beute Muth einflößen zu wollen. Man hat deshalb bey Schuppaneß und Mehadia die nöthigen Veranstaltungen getroffen; die hin und wieder im Banate einquartirten Truppen haben an die äußersten Gränzen vorrücken müssen, und Schiffe von Peterwardein und Temeswar mit Geschütz und Munizion gehen nach den untern Gegenden ab.

Bränn den 29. Brachm. Neuere Nachrichten aus Bukarest zu Folge, sind die Russen in der Gegend von Braila neuerdings über die Donau gegangen, und haben durch dieses Unternehmen so vor den Augen des Großwehrs zu Lage gesetzt, daß sie gegen alle Drohungen seiner ganzen Macht wohl noch einen Übergang über diesen Fluß wagen können. Sie haben auch bey dieser Gelegenheit sehr beträchtliche Vorräthe der Türken zernichtet, und sich nachher wieder über die Donau zurück gezogen.

Preßburg den 29. Brachm. Man vernimmt durch Briefe aus Belgrad, daß alldort am 15. das zweyte Bataillon von Preiß auf 7 Schiffen mit klingenden Spiel angelangt, und am 16. das Nadasbysche Infanterieregiment von da nach Orsova abgefahren sey; der Major Skiffinaty und der Kapitan Kaminik von der Flotille sind ebenfalls in Belgrad bereits angekommen.

Bukarest den 20. Brachm. Den 15. Brachm. sind 8 Bataillon Infanterie bey Schiswee nächst Bukarest ins Lager

gezogen. Dazu kommen auch die Truppen aus Siebenbürgen, so daß sie ein Korps von 18 Bataillonen Infanterie und 19 Divisionen Kavallerie ausmachen werden. — Noch ist die Friedensunterhandlung zu Sitow nicht ganz abgebrochen worden. — Von der russischen Armee sollen 40.000 Mann Braila bereits ganz umschlossen haben, und ist wird diese Festung wahrscheinlich schon eingenommen seyn.

---

### Ausländische Nachrichten. Deutschland.

Bamberg den 21. Brachm. In Würzburg wird an einer neuen Promenade gearbeitet, die in Form eines englischen Gartens angelegt werden soll. Se. Hochfürstl. Gnaden wollen hiedurch den Einwohnern Ihrer Residenz einen neuen Beweis geben, wie sehr sie wünschen, daß alle Menschen durch unschuldige sanfte Vergnügungen, sich ihres Lebens freuen mögen. Es läßt sich hoffen, dieses höchste Wohlgefallen an allen und jeden vernünftigen Belustigungen werde endlich auch die niedern Obrigkeiten auf dem Lande aufmuntern, etwas mehrern Bedacht für allgemeine unschuldige Volksvergnügungen zu nehmen. — Die Würzburgischen Truppen werden aus den Niederlanden zurück erwartet. Die dahin gehörende Rekrutirung ist bereits eingestellt.

### Italien.

Florenz den 21. Brachm. Alle Städte von Toskana feyern wegen der Thronbesteigung des Erzherzogs Ferdinand, beson-

dere Dankfeste. Am 19. Brachm. ward ein solches Fest in der Kathedralkirche zu Florenz, mit vieler Feyerlichkeit und unter einem grossen Zusammenfluße von Menschen, gehalten. Die Kirche war auf das prächtigste geziert und beleuchtet. Des Erzherzogs Großherzogs K. Hoheit, alle inländische und ausländische Minister, der Adel und der gesammte Hofstaat fanden sich dabey in Gala ein. Nach Endigung des Ambrosianischen Lobgesangs, gab das vor der Kirche aufgestellte Militär ein dreymaliges Salvo, welches aus den Kanonen der Georgsfestung wiederhohlet wurde.

Der Festtag Johannes des Taufers als Patrons von Florenz, welcher hier alljährlich besonders gefeyert wird, ist von Sr. K. Hoheit zu dem feyerlichen Einzuge bestimmt worden, den die Regenten von Toskana von jeher bey dem Antritte ihrer Regierung hier in Florenz zu halten pflegen. Alles ist seit langer Zeit beschäftigt, diese Feyerlichkeit so herrlich und prachtvoll als möglich zu machen.

Der König von Neapel, hat seit seiner Zurückkunft aus Deutschland, fast beständig zu St. Leucio, bey seiner Kolonie gewohnet. Am Pfingstsonntage feyerten Se. Maj. daselbst den Jahrestag der Entstehung dieser Gemeinde, die seit dem sehr beträchtlich zugenommen hat. Nach dem Gottesdienste, dem Se. Maj. beywohnten, wurden mehrere Mädchen dieser Kolonie getrauet, welchen der König das Heurathsgut angewiesen hatte.

---

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Plage No. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.